

*Mittheilung aus einem Schreiben des Herrn P. v. Tchihatchef,  
datirt aus Samsun vom 13. September 1858.*

Von dem w. M. W. Haidinger.

In meinem letzten Brief aus Erzerum meldete ich Ihnen meine Vorbereitungen zu einer Reise nach der grossartigen noch von keinem Naturforscher besuchten Bergkette, die den südlichen Rand des Euphrat-Thales bildet, zwischen den Meridianen von Erzerum und Erzindjan. Ich freue mich um so mehr die glückliche Ausführung dieses Vorhabens Ihnen ankündigen zu können, da dieselbe mit den grössten Schwierigkeiten und Gefahren verbunden war, indem der immer zunehmenden Schwäche und Apathie der türkischen Regierung zu Folge die raubsüchtigen Kurdenstämme sich so sehr verbreitet haben, dass dieser ganze Gebirgsstock mit seinen romantischen Alpenriffen und fruchtbaren Thälern jetzt von denselben in Besitz genommen ist, zum unendlichen Schaden der in den nachbarlichen Gegenden wohnenden Bevölkerung, die sie unbestraft, ja oft mit stillschweigender Genehmigung der localen Behörden, brandschatzen und plündern. Nur mit unsäglicher Mühe konnte ich mich durch die zahlreichen, wohlberittenen und mit langen Lanzen bewaffneten Räuberbanden durchschlagen, um meine Forschungen durch dieses ungeheuer wilde Alpenland fortzusetzen und vom Pingol-dagh (wörtlich: Berg der tausend Seen) bis zum Dudjuk-dagh vorzudringen und von diesem letzten Gebirge nach einer zweimonatlichen Wanderung glücklich in die Stadt Erzindjan herabzusteigen, belastet mit einer kostbaren Beute, von der ich Ihnen und der ganzen wissenschaftlichen Welt später viel Interessantes mitzuthemen im Stande sein werde. Ich verliess das Thal des Euphrates, um einen Querdurchschnitt des zwischen Erzindjan und Chabhana-Karahissar sich erhebenden Gebirgslandes zu bewerkstelligen; dieser Durchschnitt ist um so wichtiger, da er sich an denjenigen anschliesst, den ich zwei Monate früher zwischen der letztgenannten Stadt und der Küste (in der Gegend der Stadt Kerasun) gemacht hatte, was also zusammen einen fast drei Grad langen Durchschnitt von SSO. nach NNW. bildet

und zwar einen bis jetzt fast vollkommen unbekanntem Landstrich durchsetzt. Von Chabhana-Karahissar wandte ich mich westlich nach der von den Alten mit dem Namen Polemoniacus bezeichneten Region um dort abermals eine *terra incognita* zu betreten, nämlich das obere Thal des Iris, welches in der Kiepert'schen Karte nur mit Punkten angedeutet ist, inmitten einer grossen weissen Lücke. Diese Lücke bin ich jetzt im Stande zu füllen und zwar durch eine durchaus dunkle Schattirung, indem diese schöne mit *Quercus aegilops* belaubte Gegend nicht blos sehr gebirgig ist, sondern auch eine grosse Anzahl Dörfer besitzt, die leider ebenfalls von den Kurden heimgesucht werden, deren Gegenwart es ohne Zweifel zuzuschreiben ist, dass diese Gegend, die doch gar nicht so weit von der ziemlich bekannten Stadt Tokat liegt, noch von keinem europäischen Reisenden besucht worden ist. Nachdem ich von den Quellen des Iris bis zu den Ruinen der berühmten Comana pontica hinuntergestiegen bin, verfolgte ich meinen Weg über Tokat und Amasia nach Samsun, wo ich seit vorgestern eingetroffen bin. Somit ist der wichtigste Theil meines diesjährigen Feldzuges beendet, der aber auch zugleich zu den schwierigsten und glücklichsten gehört, die ich seit zehn Jahren, dass ich Kleinasien in allen möglichen Richtungen durchstreife, gemacht habe. Was mir noch dieses Jahr übrig bleibt, betrachte ich blos als einen angenehmen Spaziergang, denn obwohl ich von Samsun aus zu Lande nach Konstantinopel zu gehen gedenke, der Küste in allen ihren Biegungen folgend, was freilich einen Ritt von 25 Tagen erfordern wird, so ist doch diese ganze Gegend in Vergleich der unwirthbaren Regionen, durch die ich mich während vier Monaten durchgekämpft habe, so zugänglich und Europa so nahe liegend, dass ich mich dort schon fast in Europa selbst zu sein wähne; blos der Gedanke, die Nächte ruhig unter meinem Zelte zu bringen zu können, auf meinem Teppich ausgestreckt und der schweren Reisekleider und Waffen entledigt, ist hinlänglich, um mir diesen bevorstehenden dreiwöchentlichen Ritt als höchst bequem (aber wie gesagt nur für einen aus Kurdistan kommenden Reisenden) und um so wünschenswerther zu machen, als obwohl dieser Küstenstrich schon im Bereich der von den Touristen am meisten betretenen Gegenden liegt, der Naturforscher auch dort noch manches Neue und Interessante zu hoffen hat.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Haidinger, von Wilhelm Karl

Artikel/Article: [Mittheilungen aus einem Schreiben des Herrn P. v. Tchihatschef datirt aus Samsun vom 13. September 1858. 23-24](#)